

# Das Rad des Lebens



In der Mitte des „Lebensrades“ befindet sich ein blau-schwarz oder weiß gefärbter Kreis, das Symbol des *alayavijnana*, des Grundbewusstseins, das die Basis für alles ist, was in und als Samsara geschieht. Innerhalb dieses Kreises jagen sich in einer nicht enden wollenden Runde erregter Aktivität ein schwarzes Schwein, Symbol der Dummheit, eine vielfarbige Giftschlange, Symbol des Zorns, und ein roter und mit vielen Schattierungen versehener Hahn, Symbol des Begehrens.

Auf der Außenseite dieses Kreises befindet sich ein weißer und regenbogenfarbener Pfad, der nach oben zur Befreiung oder zumindest zu den höheren Bereichen führt. Es gibt auch einen schwarzen Pfad, der hinunter zu den Zuständen des Kammers – zu den Höllen, hungrigen Geistern und Tieren führt.

Dieser zentrale Bereich befindet sich inmitten furchterregender Landschaften aus erodierten Bergen, Felsengebirgen, Schluchten, Abgründen und gefährlichen Sturzbächen.

Im zentralen Segment der oberen Hälfte des Kreises der sechs Bereiche innerhalb des Rades des Werdens, das auch als Rad des Lebens bezeichnet wird, befindet sich die Welt der Götter. In diesem Segment des Rades befinden sich die vier unteren Ebenen des Berges Meru unter Wasser. Darüber befinden sich die fünfte, sechste und siebte Ebene, die jeweils von den *Yakshas gZhong-Thog*, *Phreng-Thog* und *rTag-Myos* sowie von den vier großen Königen, den Hütern der vier Richtungen, bewohnt werden.

Auf dem Gipfel des Berges Meru befindet sich eine wunderschöne Stadt, in deren Zentrum die dreiunddreißig Götter residieren. Innerhalb dieser Stadt befindet sich der Palast des Vollständigen Sieges, in dessen Zentrum ein flacher *Amoli*-Stein steht, auf dem ein goldener Thron steht, der von *Lha'i dBang-Po brGya-Byin* besetzt ist, der von den stellvertretenden Herrschern umgeben ist, von denen jeder auf seinem eigenen Thron sitzt. Alle Götter versammeln sich dort und praktizieren den Dharma während der vier Sommermonate. Zwischen dem Reich der dreiunddreißig Götter und dem höchsten Reich, das als *Akanishta* bekannt ist, liegt das Gebiet, das als „das ohne Streit“ bekannt ist – wo keine Notwendigkeit besteht, mit den eifersüchtigen *Asura*-Halbgöttern zu kämpfen.

Alle Götter haben eine wundersame Geburt erfahren, dennoch erfahren sie auch das Leiden, in großem Elend aus ihrem Zustand der Freude herabfallen zu müssen, wenn das Karma, das sie dorthin brachte, erschöpft ist.

Nagarjuna sagt in seinem *SUHRLEKHA*: „In den Himmeln ist das Leiden, sterben zu müssen und von diesen großen Freuden zu scheiden, schlimmer als die Leiden, die anderswo erfahren werden. Nachdem sie so kontempliert haben, sollten sich gute Menschen nicht nach dem Himmel sehnen, da ihre Zeit dort zu einem Ende kommen wird.“

Das obere linke Segment zeigt die mächtige goldene Basis der Welt, die unter den Teilen des Berges Meru liegt, welche unter Wasser sind. In einem Hohlraum innerhalb dieses Teils des Berges Meru befindet sich die Welt der eifersüchtigen Asura-Halbgötter. Sie sind eifersüchtig, weil sie glauben, dass sie Zugang zu dem wunscherfüllenden Baum und der lebensrettenden *Amrita*-Ambrosia haben sollten, die beide von den Göttern genossen werden. Aus diesem Grund verlassen sie den Hohlraum ihrer Höhle, um sich in ständige Kämpfe mit den Göttern zu verwickeln. Die Götter sind immer siegreich und unverletzt, während die Asuras immer verwundet und besiegt werden und so die Leiden des Kampfes und des Streites erfahren müssen.

Nagarjuna sagt in seinem *SUHRLEKHA*: „Die Asuras erfahren alle großes mentales Leiden wegen ihrer natürlichen Feindseligkeit gegenüber der Herrlichkeit der Götter.“

Das obere rechte Segment des „Lebensrades“ zeigt den Bereich, in dem sich die Menschen aufhalten. Dort, im Osten, befindet sich der Kontinent *Purvavideha*, wo die Lebensspanne 1200 Jahre beträgt. Im Süden befindet sich *Jambudvipa*, wo es keine feste Lebensspanne gibt. Im Westen liegt *Godaniya*, wo die Lebensspanne 500 Jahre beträgt. Im Norden befindet sich *Uttarakuru*, wo die Lebensspanne 1000 Jahre beträgt. Jeder dieser vier großen Kontinente hat zwei Unterkontinente, so dass es insgesamt acht Unterkontinente gibt.

Die vier verschiedenen Arten der Geburt, nämlich aus einem Ei, aus Hitze und Feuchtigkeit, auf wundersame Weise und aus einem Mutterleib, finden an diesen Orten statt. Die Menschen in *Jambudvipa* haben folgende Qualitäten: Sie leiden unter Geburt, Alter, Krankheit und Tod; ihre Lebensspanne ist nicht festgelegt; sie haben scharfe mentale Fähigkeiten – und, es ist leicht für sie, eine intensive Entsagung von *Samsara* zu entwickeln. Die Menschen in den anderen drei großen Kontinenten haben diese Qualitäten nicht.

In den Höllen und in den Götterwelten geschieht die Geburt auf wundersame Weise. Die *Arhats Brag* und *Nye-Ba'i Brag* wurden aus Eiern geboren. *rGyal-Po sPyi-Bo* wurde aus Hitze und Feuchtigkeit geboren. *Acharya Aryadeva* wurde auf wundersame Weise geboren. Die vier Arten der Geburt finden sich auch im Tierbereich wieder.

Das Reich der Höllen ist im mittleren unteren Segment dargestellt. Etwa zwanzigtausend *Yojana*\*-Meilen unterhalb von *Jambudvipa* befindet sich die *Avicci-Hölle* und darüber liegen die anderen sieben heißen Höllen, mit den acht kalten Höllen in der Nähe. Es gibt auch die benachbarten Höllen und die Grenzhöllen. Die Geburt in diesen Höllen geschieht auf wundersame Weise.

---

\* Genauer, *Yodschana*, ein antikes Längenmaß in Indien, ca. 12-15 km; RJ

Nagarjuna sagt in seinem *SUHRLEKHA*: „Jene fühlenden Wesen, die falsche Taten begehen, werden unaufhörlich in Höllen wie *Samjiva*, *Kalasutra*, *Pratupana*, *Samghata*, *Raurava* und *Avicci* leiden.“

Im unteren rechten Segment befindet ein großer Ozean, und ein großer Bereich ist dargestellt, in dem es Tiger, Löwen und Elefanten sowie alle anderen Tiere bis hin zum kleinsten Insekt gibt. Ob im Ozean, auf dem Land oder in der Luft, es herrscht das Leiden daran, dass die Größeren und Stärkeren die Schwächeren verschlingen. Es gibt auch die Versklavung durch Götter und Menschen, die töten und schlagen. Alle vier Arten der Geburt sind dort zu finden.

Nagarjuna sagt in seinem *SUHRLEKHA*: „Die Geburt unter den Tieren führt zu verschiedenen Leiden wie Töten, Abhängigkeit und Prügel. Diejenigen, die die Tugend, die zum Frieden führt, aufgegeben haben, werden sich gegenseitig verschlingen und unerträglich leiden.“

Im unteren linken Segment ist das Reich der unersättlichen Geister abgebildet. Es befindet sich 500 Yojana-Meilen unterhalb von Jambudvipa, und der König dieser unersättlichen Geister wird *Jawalamukhi* genannt. Es gibt sechsunddreißig verschiedene Gruppen von unersättlichen Geistern, darunter solche mit äußeren Verdunkelungen, solche mit inneren Verdunkelungen und solche mit Verdunkelungen bezüglich Essen und Trinken.

Nagarjuna sagt in seinem *SUHRLEKHA*: „Unter den unersättlichen Geistern gibt es unermessliches Leiden aufgrund von Frustration. Hunger, Durst, extreme Hitze und Kälte, Erschöpfung und Angst schaffen ein unerträgliches Leiden, welches zu ertragen sie gezwungen sind.“

In allen diesen Bereichen gibt es spezifische Buddhas, die den Dharma lehren und die Wesen disziplinieren. In den Götterwelten befindet sich der Lehrer (Buddha) *Lha-dBang brGya-Byin*. Unter den Asuras ist der Lehrer *Thag-bZang Ris*. Bei den Menschen weilt der Lehrer *Shakya Senge*. Unter den Tieren hält sich der Lehrer *Senge Dam-brTan* auf. Unter den unersättlichen Geistern weilt der Lehrer *Nam-Kha' mDzod*. Unter den Höllenwesen weilt der Lehrer *Chos-Kyi rGyal-Po*. Diese Lehrer gewähren Hilfe, Unterweisungen im Dharma und bringen die Wesen auf den Pfad zur Befreiung.

Die sechs Segmente, die die sechs Bereiche darstellen, sind von einem äußeren Kreis umgeben, der die Symbole der zwölf Glieder des abhängigen Entstehens enthält.

- 1 **Ignoranz**, das erste Glied, ist sowohl das Ignorieren dessen, was tatsächlich der Fall ist, als auch die Ignoranz, sich aktiv etwas vorzustellen, was nicht der Fall ist. Dies wird durch eine blinde alte Person illustriert, die nicht in der Lage ist, ihren Weg zu finden.
- 2 Das zweite Glied, **Willensformierungen**, wird durch einen an seiner Drehscheibe arbeitenden Töpfer illustriert. Die Töpfe symbolisieren die Taten, die vollbracht werden und die die zukünftige Erfahrung desjenigen, der sie vollbringt, formen und für ihn ein bestimmtes Leben in einem der sechs Reiche erzeugen.

- 3 **Bewusstsein**, das dritte Glied, wird durch einen Affen dargestellt, der sich in einem Baum von Ast zu Ast schwingt. In ähnlicher Weise springt das Bewusstsein der durch Ignoranz vernebelten Wesen unkontrolliert von Objekt zu Objekt.
- 4 **Name und Form**, das vierte Glied, wird durch zwei Menschen in einem Boot dargestellt. Dies veranschaulicht die Faktoren des Geistes und der Erscheinung, die zusammen die Wesen auf ihrem Weg innerhalb des Stroms der Existenz unterstützen und tragen.
- 5 Die sechs **Sinnesgrundlagen**, das fünfte Glied, werden durch ein Haus mit fünf Fenstern und einer Tür symbolisiert. Dies veranschaulicht die sechs Sinneseingänge, durch welche die Welt wahrgenommen wird.
- 6 **Kontakt**, das sechste Glied, wird durch einen Mann und eine Frau dargestellt, die sich umarmen.
- 7 **Gefühl**, das siebte Glied, hat das Bild des Mannes mit einem Pfeil im Auge. Dies zeigt, wie sich der Sinneskontakt auf das Subjekt auswirkt.
- 8 **Verlangen**, das achte Glied, wird durch eine Frau dargestellt, die einem Mann ein Getränk anbietet. Dies veranschaulicht, wie eine angenehme Situation das Verlangen nach ihrer Fortsetzung mit sich bringt.
- 9 **Anhaftung**, das neunte Glied, ist das Verlangen, das Gewünschte zu behalten. Dieses Anhaften und Festhalten ist das Ergebnis einer früheren Verstrickung und wird durch einen Mann dargestellt, der eine Frucht von einem Baum pflückt. Es ist der Drang, an dem festzuhalten, was man zu haben glaubt.
- 10 **Werden**, das zehnte Glied, wird durch eine schwangere Frau dargestellt. Dies weist auf ein Potential hin, das geweckt wurde, sich aber noch nicht manifestiert hat.
- 11 **Geburt**, das elfte Glied, wird durch eine Frau dargestellt, die ein Kind zur Welt bringt. Dies weist auf die Erfahrung hin, sich als Individuum abgetrennt zu finden, welches nun seinen eigenen Weg finden muss.
- 12 **Alter und Tod**, das zwölfte Glied, ist das unausweichliche Ende aller Episoden der weltlichen Existenz. Es wird durch Menschen dargestellt, die eine Bahre tragen, auf der ein eingewickelter Leichnam in fötaler Haltung liegt. Der Verstorbene bewegt sich bereits auf seine nächste Geburt und die Erfahrung von weiterem Elend in einem der sechs Bereiche zu.

Das ganze Rad wird von *Shin-rJe*,\* dem Herrn des Todes, gehalten, denn alle, die in den sechs Bereichen geboren werden, müssen sterben und wiedergeboren werden. Dies sind die Bereiche der vorübergehenden Existenz. Alle Zustände darin sind unbeständig und bieten keine wahre Sicherheit oder Zuflucht. So verschlingt der Tod alle vergänglichen Formen des Lebens. Wie Seifenblasen werden sie hervorgebracht und von karmischen Impulsen aufrechterhalten, und es ist für sie daher auch sicher, zu verschwinden, wenn der jeweilige, ihre gegenwärtige Form unterstützende kausale Impuls erschöpft ist. In diesen sechs Bereichen bestimmt jedes Wesen sein eigenes Schicksal; der Herr des Todes verhängt lediglich

---

\* Yama; RJ

ein Urteil, das dieses Wesen durch seine eigene Willensaktivität als unvermeidlich über sich gebracht hat. Das Rad dreht sich so lange, bis alle derartig getriebene Aktivität aufhört – wenn die Dunkelheit der Ignoranz durch das wunderbare Licht der Weisheit völlig besiegt ist.

*Zusammengestellt von CR Lama. Übersetzt von CR Lama und James Low in  
Santiniketan, im Jahr 1980*

*Überarbeitet von James Low, März 2019*